

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen!
Und kannst Du selber kein Ganzes werden,
Als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerksvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. = 45 Kr. Oesterr. Währung.
Expedition: S. Alte Jacobstr. 64. bei J. Bey. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

General-Rath.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. = 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. = 9 Kr. Oesterr. Währ. Für Zusendung v. Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. = 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.
Redakteur: Georg Leng, NW. Stromstraße 48.

Nr. 12.

Berlin, den 19. März 1880.

Siebenter Jahrgang.

Amtlicher Theil des Generalraths.

Zur Nachricht!

Den Mitgliedern unserer Krankenkasse diene hierdurch zur Nachricht, daß das von der Generalversammlung abgeänderte Statut unserer Krankenkasse die Genehmigung der Behörde erhalten hat; es tritt also mit dem 1. April in Kraft.

Der Vorstand.
Gustav Leng, Vorsteher. J. Bey, Hauptkassirer. Georg Leng, Hauptschriftführer.

Protokollauszug der 3. ordentl. Generalrathssitzung vom 6. März 1880.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Unterstützungsantrag, 3) Kassenbericht pro Februar, 4) Verschiedenes, 5) Aufnahme neuer Mitglieder.
Die Sitzung wird um 8^{3/4} Uhr Abends bei Anwesenheit sämtlicher Generalrathsmittglieder und des Generalrathsrevisors Hrn. Fette vom Vorsitzenden Hrn. Leng eröffnet. Das Protokoll der 2. Sitzung wird verlesen und genehmigt und hierauf in die L. D. eingetreten.
Zu Punkt 1 liegt eine Anfrage des Mitgliedes Korte, jetzt in Frankfurt a. D., vor, betreffend den Stand seiner Angelegenheit mit der Firma Gebr. B. in Neuhaldensleben. Da das vom Ausschuss von Neuhaldensleben eingeforderte Schriftstück noch nicht eingegangen ist, so soll dasselbe nochmals eingefordert und Hrn. K. in diesem Sinne Kenntniß gegeben werden. — Der Schriftführer von Neuhaus, Friedr. Schneider, macht dem Generalrath Mitteilung von einem zwischen ihm (Schneider) und dem Kassirer Fricke daselbst ausgebrochenen Streit, der angeblich deshalb entstanden ist, weil Schneider die Einberufung einer statutengemäßen Ortsversammlung gefordert habe. Infolge dieses Streits will Schneider nun sein Amt niederlegen und bittet event. um Verhaltensmaßregeln. Wenn auch hinsichtlich der Einberufung der Versammlung Schneider vielleicht im Recht war, so beschließt der Generalrath doch, in die Sache sich nicht hineinzuwagen, überläßt es Schneider vielmehr, ob er auf der Niederlegung seines Amtes bestehen will, in welchem Falle der Ausschuss eine Neuwahl anzuordnen hat. — Von Dresden theilt der Schriftführer Hr. Zieger die ordnungsgemäß stattgehabte Neuwahl des Ausschusses, die im Uebrigen wesentlich dieselbe ist, mit, und nimmt der Generalrath davon Kenntniß. — Von Blankenhain wird wegen Uebertritt eines Porzellanmalers, der bereits 5 Jahre dem dortigen Ortsverein der gemischten Gewerke angehört, angefragt. Da der Betreffende bereits das 45. Lebensjahr überschritten hat, seine Aufnahme in die Krankenkasse also doch nicht mehr möglich wäre, so hat der Hauptschriftführer den Uebertritt abgelehnt und der Generalrath beschließt in dem gleichen Sinne. — Auf die von Blankenhain aus gestellte Anfrage betreffs der Generalversammlungskosten resp. betreffs der auf die einzelnen Ortsvereine entfallenden Beträge hat der Hauptschriftführer dahin Aufklärung erteilt, daß die Ortsvereine einer jeden Wahlgruppe nach Kopffzahl ihrer Mitglieder die Kosten für ihren speziellen Delegirten aufzubringen gehabt hätten. — Von Gräfenthal aus wird Mittheilung gemacht von den dort im Malerfache bestehenden schlechten Lohnverhältnissen. Diese seien herbeigeführt dadurch, daß die alten besseren Muster nach und nach beseitigt worden und an deren Stelle neue billige Muster gekommen seien, so daß es dem Ar-

beiter jetzt nur in den seltensten Fällen möglich wäre, bei 10stündiger Arbeitszeit auf einen Verdienst von 2 M. täglich zu kommen. Auf die Vorstellungen, welche die Maler deshalb beim Prinzipal machten, sei ihnen die Antwort geworden: Er (der Prinzipal) sehe selbst ein, daß es keine guten Preise sind, aber was nützen den Arbeitern denn gute Preise, wenn er ihnen in diesem Falle nichts zu thun geben könne? Dennoch forderte er die Maler auf, die Nummern für welche sie eine Aufbesserung verlangten, auf eine Liste zu setzen und ihm diese zu überreichen. Dies geschah; die gewährten Aufbesserungen waren aber so gering, daß die Arbeiter sich damit nicht glauben zufriedenstellen zu können. Sie beabsichtigten deshalb für die nächste Zeit, wo eine größere Abrechnung der neuen Artikel stattfindet, nach reiflicher Ueberlegung eine Preisliste aufzusetzen, welche ihren gerechten Anforderungen entspricht und diese dem Prinzipal zu überreichen. und auf deren Durchführung zu bestehen. In Bezug auf die ganze Angelegenheit fragen die Betreffenden nun bei dem Generalrath um Verhaltensmaßregeln an. Der Hauptschriftführer hat, unter voller Anerkennung der nach den gemachten Schilderungen in Gr. bestehenden schlechten Lohnverhältnisse, dennoch den dortigen Mitgliedern unter Anziehung der heutigen schlechten Geschäftslage und der trüben Erfahrungen, die besonders in Thüringen unser Gewerksverein in den letzten Jahren zu machen hatte, in einem ausführlichen Schreiben angerathen, auf dem Wege der Vorstellungen etc. beim Prinzipal alles Mögliche zu versuchen, jedenfalls aber zu ihrem eigenen Besten und zum Besten unserer Sache, die durch eine bestimmt vordruszufehende neue Niederlage nur geschädigt werden könnte, ernste Differenzen zu vermeiden und zur Erreichung ihrer etwaigen gerechten Ansprüche eine bessere Zeit abzuwarten. Auch der Generalrath stimmt nach kurzer Debatte, unter Anerkennung der vom Hauptschriftführer angeführten Gründe, der Antwort desselben einstimmig zu. Punkt 1 ist damit erledigt.

Zu Punkt 2 liegt das bereits einmal zur Verhandlung gelangte Unterstützungsgeuch des Mitgliedes Hr. Greiner II von Stügerbach zur Verhandlung vor, der infolge Aufgabe des Geschäfts seitens der Prinzipale seit dem 10. Januar d. J. arbeitslos war. Der Ausschuss befürwortet das Gesuch und beantragt, dem Gr. eine 4wöchentliche Unterstützung zu gewähren. Um sicher zu gehen hat der Hauptkassirer nochmals in St. angefragt, ob das Geschäft, in welchem Gr. gearbeitet, nicht etwa in folge von Konkurs zu existiren aufgehört habe (es gehörten zu demselben übrigens zwei Prinzipale und nur ein Arbeiter) worauf jedoch von dort die Antwort eintraf, daß dasselbe lediglich deshalb eingestellt worden sei, weil nichts mehr zu thun war. Der Generalrath lehnt infolgedessen, da das Statut, wie auch bereits im Protokollauszuge der letzten Generalrathssitzung (Nr. 8 der „Ameise“) ausgesprochen wurde, eine Berechtigung nicht giebt, in diesem Falle zu unterstützen, das Gesuch des Greiner II ab.

Zu Punkt 3 betragen die Einnahmen im Februar in der Generalrathskasse 869,99 M., die Ausgaben 858,43 M. Bestand am 1. März 743,86 M. — Im Extrafond betragen die Einnahmen 190,51 M., die Ausgaben 15,00 M., Bestand am 1. März 5058,81 M.
Bei Punkt 4 beschließt der Generalrath, von dem kürzlich fertiggestellten Protokoll des letzten Verhandlungetages für jeden Ortsverein 1 und für den Generalrath 4 Gr. anzuschaffen. — Dem Hauptkassirer wird, da die ordentliche Aufbewahrung des Verwaltungsmaterials dies nöthig macht, die Berechtigung zur Anschaffung eines Schranke's im Werthe bis zu 30 M. zugesprochen. — Alsdann beschließt der Generalrath noch, die Wahl der bereits bei der geplanten Uänderung des § 40 des Gewerksvereinsstatuts ins Auge gefaßten ständigen Kommission vorzunehmen, und werden in diese Kommission 3 Mit-

glieder, und zwar die Herren Lenz I, Lenz II und Grunert gewählt. Außerdem wird für jedes der Kommissionsmitglieder für den etwaigen Fall der Behinderung ein Stellvertreter ernannt, und zwar tritt event. für Lenz I Reichert, für Lenz II Weg und für Grunert G. Schmidt ein.

Die Kommission hat hauptsächlich den Zweck, in allen aus dem § 40 des Gewerkevereinstatuts resultierenden Differenzfällen die Vorbereitung derartiger Angelegenheiten so rasch als möglich zu übernehmen und auszuführen, so daß dem Generalrath nur die endgültige Beschlußfassung überbleibt. Es wird aus dem Grunde auch, damit die betr. Zuschriften sich stets sofort in den Händen der Kommission befinden, beschlossen, in der „Ameise“ eine Bekanntmachung dahingehend zu erlassen,

daß alle, Lohn- oder andere Differenzen etc. betreffenden Unterstüßungsge- suchte und sonstige derartige Zuschriften nur an den Hauptschriftführer zu richten sind, widrigenfalls sie als nicht eingegangen betrachtet wer- den müssen.

Zu Punkt 5 werden aufgenommen von Bonn 1, Althaldensleben 2, Neuhaus 20, Oberkassel 10, Schmiedefeld II 1, Breslau 2, Frankfurt 1, M. Wasser 4, Mippes 3 und Limbach 2 Mitglieder und alsdann die Sitzung um 1 Uhr Abends geschlossen. Nächste Sitzung nach Bedarfsfall.

Der Generalrath.

Gustav Lenz,
Vorsitzender.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

Krankenkassenprotokoll nächste Nummer.

Von der Generalversammlung.

Dritter und letzter Sitzungstag der Generalversam- lung.

Verhandelt Berlin, den 31. Dezember 1879.

(Fortsetzung.)

Antrag 31. (D. V. Königszelt.) § 40. „Hinter „des Hilfsgeldes zu ent- scheiden“ zu setzen: Hilfsgeld und Krankenunterstützung zusammen zu beziehen ist unzulässig.“

wird nach kurzer Erläuterung durch den Referenten, und nachdem auch Herr Päsler darauf hingewiesen, daß in Königszelt that- sächlich ein Fall vorgekommen sei, in welchem ein Mitglied auf eine Woche Krankengeld und Hilfsgeld zusammen bezogen habe, einstimmig angenommen, um nach jeder Seite hin volle Klarheit zu schaffen.

Antrag 32. (D. V. Fürstenberg.) Als neuen § 40b einzufügen: Von sämtlichen Einnahmen in den Ortsklassen sind am Schlusse eines jeden Vier- teljahres 16% zur Bildung eines Hilfsfonds anzulegen und gemäß der Kassen- ordnung zu verwalten.“

wird vom Referenten zur Ablehnung empfohlen, von Nagel ver- theidigt. Letzterer weist darauf hin, daß dadurch die Ausgabe für Vergütungen unmöglich gemacht werden solle. Antrag 32 wird jedoch schließlich mit 9 Stimmen abgelehnt. Bei

Antrag 33 (G. R.) § 41. Statt der Worte: „sodort einzustellen“ zu setzen: „eigenmächtig einzustellen resp. zu kündigen.“

wünscht Dollmann die Worte: „resp. zu kündigen“ zu streichen.

Lenz II wendet sich dagegen und bemerkt, daß gerade das eigenmächtige Kündigen der Arbeit aufhören solle. Dies sei auch schon eine Konsequenz der neuen Bestimmungen des § 40.

Antrag 33 wird darauf mit 9 Stimmen angenommen. Ebenso wird

Antrag 34. (Derselbe.) § 42 zu streichen, mit 10 Stimmen angenommen.

Antrag 35. (G. R.) § 43. An Stelle der Worte: „gleichfalls ein noch näher zu bestimmendes Reisegeld“ zu setzen: „wenn der Antrag innerhalb eines Jahres nach stattgehabter Entlassung des Mitgliedes aus der Arbeit und spä- testens 4 Wochen nach stattgehabener Uebernahme der Familie an den Ge- neralrath eingereicht wird, die Hälfte derjenigen Unkosten als Entschädigung, welche dem Mitgliede durch seine Uebernahme entstanden sind; über 50 M. in einem einzelnen Falle werden jedoch nicht bewilligt.“

vom Referenten und Päsler zur Annahme empfohlen, wird gleichfalls angenommen und zwar mit 10 Stimmen.

Antrag 36. (D. S. Noabit.) § 44. Die Dauer der Unterstützungsfrist im § 44 auf 3 Monate, wie im § 40, festzusetzen.

wird von Hrn. Fette unter Hinweis auf die Motive vertheidigt, vom Referenten und Gad bekämpft. An der Debatte betheili- gen sich noch Dollmann und Lenz II. Dollmann beantragt:

„Hinter „Konkursöffnung“ zu setzen: „Liquidation oder gerichtliche Schließung der Fabrik erfolgt.“

Der Referent beantragt:

„In § 44 am Schlusse zu setzen: „2) durch Konkursöffnung, Liquidation oder gerichtliche Schließung der Fabrik, resp. plötzliche Geschäftsauflösung erfolgt, soweit durch diese Fälle das bestehende Kündigungsverhältnis aufge- löst wird.“

Antrag Dollmann wird zurückgezogen.

Antrag 36 wird alsdann abgelehnt, dagegen der Antrag des Referenten angenommen.

Antrag 37. (D. S. Charlottenburg.) § 44. Im Falle die Unterstützung bei abgemessener Arbeitslosigkeit nicht angenommen wird, möge die Generalver- sammlung die Unterstützung für solche Mitglieder, welche durch Feuerabruß in der Fabrik arbeitslos werden, in derselben Höhe feststellen, wie in Diffe- renzfällen, nämlich: zu 10,50 M. pro Woche.

ist prinzipiell durch die Errichtung der Unterstützungskasse schon erledigt und wird deshalb abgelehnt resp. zurückgezogen.

Antrag 38. (G. R.) § 44. Event. die Worte: „Auf Antrag der Orts- auschüsse“ bis „erfolgt ist“ zu streichen,

ist, da die Unterstützungskasse nicht obligatorisch eingeführt wird, gleichfalls erledigt und wird deshalb ebenfalls abgelehnt.

Antrag 39. (D. V. Fürstenberg.) Als neuen § 44b einzufügen: In außergewöhnlichen Nothfällen einzelner Mitglieder kann der Ausschuß auf An- trag eine einmalige Unterstützung aus dem Hilfsfond (§ 40b) bewilligen. Diese Unterstützung darf indessen 20 M. nicht übersteigen,

ist durch die Nichtannahme von Antrag 32 gegenstandslos gewor- den und wird gleichfalls abgelehnt.

Antrag 40. (G. R.) In § 45 einzufügen: „Offene Arbeitsstellen sind durch die Ortssekretäre dem Generalsekretär sofort anzuzeigen“ wird angenommen, ebenso

Antrag 41. (Derselbe.) Streichung der „Uebergangsbestimmungen“ am Schluß des Statuts,

und zwar beide mit 10 Stimmen.

Die Anträge zum Statut sind damit erledigt, es folgen die Einzelanträge.

Der Anwalt Dr. Hirsch tritt ein.

Zur Berathung gelangt zunächst

Antrag 42. (D. V. Neustadt-Magdeburg.) Die Generalversammlung möge beschließen, bezüglich des Fonds der alten Kranken- und Begräbniskasse gegenüber dem von der Generalversammlung zu Rudolstadt gefaßten Beschluß folgende Veränderungen zu treffen: a. Der Kranken- und Begräbniskasse ein- geschriebene Hilfskasse, werden 3000 M. überwiesen; b. Der verbleibende Theil von über 3000 M. wird nach dem von der Generalversammlung zu Rudol- stadt gefaßten Beschluß zur Verwendung gebracht.

H. S. stellt dazu den Antrag:

„Die Generalversammlung wolle beschließen, den Antrag Neustadt- Magdeburg dahin abzuändern, daß nicht 3000 M. sondern 1500 M. der Hilfs- kasse überwiesen werden.“

Dollmann beantragt:

„Im Falle, daß die Unterstützungskasse für Arbeitslosigkeit ins Leben tritt, derselben aus dem Fond der alten Krankenkasse 500 Mark zu über- weisen.“

Fette beantragt:

„Den Antrag 42 abzulehnen und dafür die Unterstützung aus der alten Kasse für die dazu berechtigten Mitglieder anstatt von der 18. bereits nach 8 Wochen beginnen zu lassen.“

Hr. Weg erledigt zunächst die formelle Seite der Frage; wenn auch die Generalversammlung in Rudolstadt sich als die letzte Generalversammlung betrachtet habe, die in der Sache Be- schluß fassen könne, so sei er doch zu der Ansicht gekommen, daß jede Generalversammlung souverän, also befugt sei, die Beschlüsse der vorhergehenden abzuändern. Was die prinzipielle Seite an- betrifft, so erklärt sich Medner ebenfalls für den Antrag 42 und führt dafür seine Gründe an. Er bitte, dem Antrage Neustadt- Magdeburg die Zustimmung zu ertheilen.

Es folgt eine lange Debatte über die vorliegenden Anträge.

H. S. spricht für den von ihm gestellten Antrag; wenn er auch dafür sei, daß die Hilfskasse ein Betrag überwiesen werde, so halte man in seinem Ortsverein 3000 M. doch für zu hoch und bitte er deshalb, nur 1500 M. beschließen zu wollen.

Fette erklärt sich in Uebereinstimmung mit dem Referen- ten für den Antrag Neustadt-Magdeburg und ebenso Hertlein, der denselben im Namen des nicht mehr anwesenden Vertreters von Neustadt-Magdeburg empfiehlt.

Nagel richtet an den Anwalt Dr. Hirsch die Anfrage, ob die vom Referenten angedeutete Möglichkeit zu befürchten sei, daß die Behörde nach Umständen auf den alten Krankenkassen- fond Beschlagnahme legen könne.

Der Anwalt Dr. Hirsch beantwortet die Frage dahin, daß diese Befürchtung unter den jetzigen Verhältnissen wohl unbegrün- det sei, vielmehr seien die Gewerkevereine in letzter Zeit behörd- licherseits ausdrücklich geduldet resp. anerkannt worden. Was die Sache selbst anbetrifft, so richtet sich der Anwalt gegen den An- trag Neustadt-Magdeburg und auch gegen den Antrag Gad und tritt dafür ein, daß der Fond unverehrt dem Gewerkeverein zur Agitation erhalten bleibe. Man könne dann am besten neue Mitglieder zu den Gewerkevereinen heranziehen, wenn man die Kassen gefüllt habe und also beweise, daß man etwas leisten könne. Was seien denn auch übrigens 1500 oder 3000 M., wenn es sich um eine thatkräftige Aufbesserung der Kasse handele? In die- sem Falle bedeuteten sie sehr wenig, während der bestehende Re- servefond dadurch ungeheuer geschwächt würde! Uebrigens stehe ja noch gar nicht einmal fest, daß die Hilfskasse nach dem Gut- achten des Sachverständigen noch eines Zuschusses bedürfe. Trete dieser Fall wirklich ein, so sei zu der gewünschten Ueberweisung immer noch Zeit. Aus allen diesen Gründen bitte er zu beschlie- ßen, daß der Fond der alten Krankenkasse ungeschmälert bleibe

und zur Benutzung für alle Mitglieder des Gewerksvereins diene. Redner bringt folgenden, von Bey amendirten Antrag ein:

„Der Fond der alten Kranken- und Begräbniskasse dient zur Extra-Unterstützung für alle Mitglieder der Hilfskasse, welche zugleich Mitglieder des Gewerksvereins sind. — Sofern die Hilfskasse später einen Zuschuß auf Grund des Sachverständigen-Gutachtens bedarf, ist der Generatrat verpflichtet, über die Höhe der Summe eine Mitglieder-Abstimmung zu veranlassen.“

Dollmann erklärt sich mit den Ausführungen des Anwalts einverstanden und gegen den Antrag Neustadt und ebenso erklärt Päsler, daß er, obgleich mit anderer Absicht hergekommen, jetzt gleichfalls dagegen stimmen werde.

Lenz II erklärt sich für den Antrag des Anwalts, event. aber für Antrag Neustadt. Wir wenden uns mit Recht gegen die sogenannten bloßen Kassenmitglieder und dürfen deshalb nicht gewissermaßen Prämien dafür zahlen, daß so und so viel ältere Mitglieder sofort bei ihrem Eintritt in den Gewerksverein auch der Krankenkasse beigetreten sind. Uebrigens sei es nur gerecht, wenn der Fond der alten Kasse allen Mitgliedern der Hilfskasse zugänglich gemacht werde, denn sämtliche Mitglieder der alten Kasse seien, ohne daß der Hilfskasse ein Ersatz dafür geboten worden wäre, in diese zu dem Beitragsfakt der untersten Altersstufe mit übernommen worden, trotzdem der größte Theil diese Altersstufe bereits überschritten hatte.

Bey tritt nochmals für seine Ansicht resp. für den Antrag des Anwalts ein, mit dem er sich einverstanden erklärt. Was den Antrag Zieger anbelange, so würde dieser den Bestand des alten Fonds mit der Zeit jedenfalls in Frage stellen.

Lenz I ist für Annahme des Antrages Neustadt-Magdeburg event. für den Antrag des Anwalts.

Auf Antrag Zieger tritt Schluß der Debatte ein. Bei der Abstimmung wird zunächst über Antrag Neustadt-Magdeburg (42) namentlich abgestimmt und derselbe dabei abgelehnt, da sich nur 4 Stimmen dafür ergeben.

Alsdann wird der Antrag des Anwalts zur Abstimmung gebracht und mit 8 gegen 3 Stimmen abgelehnt.

Antrag Sack wird dagegen mit 9 gegen 2 Stimmen angenommen.

Ebenso wird Antrag Zieger angenommen und zwar mit 10 Stimmen gegen 1 Stimme.

Antrag Dollmann ist während der Debatte zurückgenommen worden.

(Schluß folgt.)

Personal-Nachrichten.

Berlin. Jahresbericht des lokalen Reisegelehrtenverbandes für 1879. Die Mitgliederzahl betrug im Anfang des Jahres 66, am Schlusse des Jahres 58, die höchste Zahl im Laufe des Jahres 78. Die Zahl der Fremden betrug 151, welche sich folgendermaßen nach Fabriken vertheilen: Neuhaldensleben 10, Königszell 8, Nippes 7, Alt-Rohlau 7, Grohn 6, Mildeneichen 5, Blaukenhain, Eisenberg, Hüttensteinach, Mertelsgrün, Waldenburg je 4, Fraureuth, Freiwaldau, Höhr, Selb, Schnei, Suhl je 3, und 3 Fremde vom Militair entlassen, Altwasser, Bonn, Groß-Breitenbach, Ditz, Dessendorf, Flörsheim, Neu-Fischern, Frain, Hegevald, Ingolheim, Kahla, Poppelsdorf, Roschitz, Schlaggenwald und Schaala je 2, Alt-Haldensleben, Amberg, Berlin, Buckau, Bitterfeld, Buschbad, Breslau, Chodau, Eichwald, Fischern, Fürstenberg, Gräfenhal, Giebhühl, Hohenberg, Ingolheim, Jmenau, Kolmar, Küps, Kopenhagen, Lubau, Meissen, Nürnberg, Neustadt-Magdeburg, Oberhausen, Regensburg, Schlaggenwald, Schlackenwerth, Schauberg, Sophienau, Stanowitz, Schleusingen, Totis, Tirschenreuth, Tiefenbach, Woldenberg h. Driesen, Wilhelmsburg und Wallendorf je 1 Fremder. Fremdenzettel wurde im Ganzen gezahlt 499,00 M. Die größte Fremdenzahl war im Monat August (23) mit einer Ausgabe von 74,75 M. Die wenigsten im Monat Dezember, (4 Mann) mit einer Ausgabe von 11,30 M.

H. Voigt, Schriftführer.

Bereins-Nachrichten.

§ Rudolstadt. Ortsversammlung vom 15. Februar 1880. Die Versammlung wird Nachmittag 4 Uhr vom Vorsitzenden Hrn. Haase eröffnet. Anwesend sind 22 Mitglieder. Das Protokoll voriger Versammlung wird genehmigt und zur Tagesordnung geschritten. Bei Punkt 1, Beitritt zur Unterstützungs-kasse für Arbeitslose, entspinnt sich eine Diskussion und wird die Wichtigkeit auch anerkannt, doch glaubt man unter gegenwärtigen Verhältnissen die Beiträge nicht aufbringen zu können. Zum Beitritt hat sich bis jetzt ein Mitglied gemeldet. In nächster Versammlung sollen weitere Anmeldungen entgegen genommen werden. Punkt 2, Wahl eines Beisitzers und Krankentröureurs. Als solcher wird Hr. S. Storch, Maler in Volkstedt, gewählt. Zu

Punkt 3 werden die vom Ausschuß zur Bibliothek vorgeschlagenen Bücher angenommen. Punkt 4, Bericht des Bibliothekars pro 1879. Die von Hrn. Anton Reiber aufgestellte Tabelle über die Benutzung der Bücher fand lebhaften Anklang, da dieselbe sehr mühsam ausgearbeitet war, wofür Hrn. R. der Dank der Mitglieder wurde. Zu Punkt 5 wurden die Beiträge gezahlt. — Angemeldet haben sich: Carl Ludwig, Wilhelm Meister und Oskar Nikolai, sämtlich Former in Schaala, und werden dieselben zur Aufnahme empfohlen. Abgegangen sind: Richard Preischold, Friedr. Möller, Wilhelm Unger (durch Tod). Gestrichen wurden wegen Nichtzahlen der Beiträge: Alwin Gräf, Eduard Kühn, Armand Beyer und Günther Richter. Aus derselben Ursache mußten letztere 4 auch aus der Krankenkasse gestrichen werden. — In der Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle der Krankenkasse wurden die Beiträge eingezahlt und dann die Versammlung geschlossen. Alb. Wacheleibt, Schriftführer.

§ Buckau. Protokollauszug der Ortsversammlung vom 21. Februar. Die Versammlung wird um 1/29 Uhr vom Vorsitzenden Hrn. Seidel eröffnet. Nachdem die Präsenzliste verlesen, welche die Anwesenheit von 16 Mitgliedern ergibt, und das Protokoll der vorigen Versammlung verlesen und genehmigt worden war, wird zur Tagesordnung geschritten, auf welcher 1. Kassiren der Beiträge, 2. Geschäftliches, 3. Anträge und Beschwerden gestellt war. Nachdem Punkt 1 erledigt, verliest zu Punkt 2 der Kassirer den Abschluß des 4. Quartals. Derselbe ergibt an Einnahme: Bestand vom 3. Quartal 13,48 M., wöchentliche Beiträge 39,30 M., Abonnement der Ameise 8,70 M., Einschreibegeld 1,50 M., Zinsen 25 Pf. Summa 63,23 M. An Ausgabe sind verzeichnet: 50% an die Generalratskasse 20,40 M., 10% zu Bildungszwecken 4,08 M., Ortsverbandsbeiträge 1,35, für Verbandsbeiträge und Agitation 4,05 M., Abonnement der Ameise 13,05 M., Porto und Bureaubedarf 1,47 M., Kosten für die Generalversammlung 6,50 M. Summa 50,90 M., es bleibt also Bestand 12,33 M. für das 1. Quartal. Der Fond zu Bildungszwecken betrug: Bestand vom 3. Quartal 5,26 M., Einnahme 4,80 M., Summa 9,34 M., ab Ausgabe für Einband von Bernstein's Volksbüchern 2,40 M. bleibt Bestand 6,94 M. Weiter verliest der Kassirer den Abschluß vom Ballfeste, derselbe ergibt an Einnahme 20,95 M., an Ausgabe 32,10 M., bleibt Defizit 11,15 M. Hr. Seidel erklärt wie das Defizit entstanden, daß der Verein zum ersten Mal seit seinem Bestehen in die Dessenlichkeit getreten und dieser Ball zugleich als Agitation für unsere Bestrebungen gelten sollte, und fragt die Versammlung, wie das Defizit gedeckt werden soll. Darauf wird von einem Mitgliede der Antrag gestellt, das Defizit aus der Ortsvereinskasse zu decken, nach kurzer Debatte, in welcher der Antrag unterstützt wird, kommt der Antrag zur Abstimmung und wird mit 14 Stimmen angenommen. Hiermit ist Punkt 2 erledigt. Bei Punkt 3, Anträge und Beschwerden, wird der Schriftführer beauftragt, die Mitglieder zur nächsten Versammlung aufmerksam zu machen, daß sämtliche Bücher, die ausgeliehen sind, zur Stelle sein müssen. — Daran anknüpfend, wird vielfach bedauert, daß zu jeder Versammlung immer nur dieselben Mitglieder anwesend wären, so daß die Mitglieder sich nicht einmal kennen lernten und wird deshalb der Schriftführer beauftragt, die Mitglieder an dieser Stelle aufmerksam zu machen, daß es im Interesse unserer Sache nothwendig sei, daß die Mitglieder die Versammlungen recht fleißig besuchen und dadurch bezeugen, wie ernst es einem Jeden sei, für die Sache des Gewerksvereins zu streben. Ferner beantragt der Schriftführer, einen verschließbaren Kasten aus Vereinsmitteln anzuschaffen, wird jedoch gebeten, seinen Antrag bis zum nächsten Quartal zurückzunehmen, da die Vereinsmittel dieses Quartal schon stark in Anspruch genommen wären. Derselbe giebt sich hiermit zufrieden und wird die Versammlung alsdann geschlossen.

Hierauf wird die Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle eröffnet. Die Präsenzliste ergibt 22 anwesende Mitglieder. Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen und genehmigt. Zur Tagesordnung übergehend, verliest der Kassirer den Abschluß vom 4. Quartal. Derselbe ergibt an Einnahme: Bestand vom 3. Quartal 14,86 M., Wochenbeiträge 123,82 M., Einschreibegeld 1,50 M., Empfangen von der Hauptkasse 40 M., Summa 180,18 M. Ausgabe sind: 50% an die Hauptkasse 62,66 M., Gehalt des Kassirers 2,50 M., Porto und Bureaubedarf 1,47 M., gezahltes Krankengeld 2. Klasse 57,85 M., für die Generalversammlung 3,50 M. Summa 180,98 M., es bleibt also Bestand 49,20 M. Zu wenig an die Hauptkasse abgeführt sind 10,59 M., wirklicher Bestand 59,79 M. Da weiter nichts vorlag, wird die Versammlung geschlossen.

H. Schüler, Schriftführer.

§ Königszell. Protokoll der Ortsversammlung vom 21. Februar 1880. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Hrn. Fierz um 8 1/2 Uhr Abends eröffnet. Anwesend waren 26 Mitglieder. Nach Verlesen und Genehmigung des letzten Protokolls wurde in die Tagesordnung eingetreten. 1. Geschäftliches, 2. Jahresbericht, 3. Anträge und Beschwerden. Zum 1. Punkt lag eine Korrespondenz vom Professor Binder vor, betreffend den nächsten Vortrag, welcher den 7. März stattfinden soll und zwar über „Die Normannen und ihr Einfluß auf die Geschichte“. Ferner wurde gemeldet, daß zwei Mitglieder ausgeschieden und zwei Mitglieder gestrichen worden sind. Bei drei Mitgliedern wurde der Antrag gestellt, dieselben zu streichen, wegen Restiren der Beiträge, welcher einstimmig angenommen wurde. Eine Petition in betreff des Haftpflichtgesetzes wurde vom Vorsitzenden verlesen und nach der Versammlung von den Mitgliedern unterschrieben. Punkt 2 wurde durch Verlesen des Jahresberichts vom Vorsitzenden erledigt. Punkt 3. Eine Beschwerde lag von einem Mitgliede vor, welche erledigt wurde. Nach diesem ersucht der Kassirer die Mitglieder, daß sich die Betreffenden melden möchten, welche der Unterstützungs-kasse für Arbeitslose beitreten wollen. Da weiter nichts mehr vorlag, wurde die Versammlung um 9 3/4 Uhr geschlossen.

Hierauf wurde die Ortsversammlung der örtlichen Verwaltungsstelle vom Vorsitzenden Hrn. Fierz eröffnet. Nach Verlesen und Genehmigung des Protokolls letzter Versammlung wurde in die Tagesordnung eingetreten. 1. Geschäftliches, 2. Jahresbericht, 3. Bericht der Krankentröure, 4. Vorschläge und Beschwerden. Punkt 1 erledigte sich wie oben in der Ortsversammlung. Punkt 2 wurde durch Verlesen des Jahresberichts erledigt. Bei Punkt 3 der Tagesordnung ist von den Krankenbesuchern alles für richtig befunden worden, das Gleiche bestätigen die anwesenden Mitglieder. Zum letzten Punkt lag nichts vor, worauf Schluß der Versammlung um 10 1/4 Uhr erfolgt.

H. Reichelt, Schriftführer.

Jahres-Abschluß der Generalrathskasse pro 1879.

Einnahme.	M.	pf.	Ausgabe.	M.	pf.
An Vortrag	480	92	Per Gehalt des Hauptgeschäftsführers	860	00
Prozentsendungen	2779	27	Porto	72	85
Zurückgezahlter Kostenvorschuß	20	10	Bureaubedarf und Material	26	73
Verkaufte Werthpapiere	618	60	Drucksachen	119	50
Zinsen	14	85	Entschädigung für Generalraths-Sitzungen	46	75
			Entschädigung für Centralraths-Sitzungen	18	00
			Entschädigung für Kommissions-Sitzungen	8	00
			Entschädigung für Revision der Kasse	7	95
			Entschädigung an den Gegenbuchführer	4	95
			Reisegelder und Diäten	189	72
			Unterstützungen	1828	90
			Uebersiedelungsgelder	98	40
			Reiseunterstützung	45	00
			Nemittirt an Ortsvereine	21	11
			Abonnement fürs Verband-Organ	427	20
			Gekaufte Werthpapiere	628	55
			Darlehen	40	00
			Rechtsanwaltskosten	53	15
			Autographische Presse mit Tisch und Zubehör	49	75
			Verschiedene Ausgaben	25	75
			Saldo	8580	26
				827	98
				8558	24
Gesamt-Vermögen der Generalrathskasse.					
100 M. Berl. Pfdbrf. 4 1/2% Cours 103,10	108	10			
Kassenbestand	327	98			
	435	08			

Ortsvereine Ende 1879 32.

Mitgliederzahl Ende 1879 1208.

Kassenbestand in den Ortskassen M. 990,50.

Revidirt und für richtig befunden Berlin, den 2. Februar 1880.
J. Koch, A. Münchow, C. Huve, J. Dollmann, J. Fette.

Berlin, den 1. Januar 1880.
J. Bey, Hauptkassirer.

* Jahres-Abschluß der Organkasse pro 1879.

Einnahme.	M.	pf.	Ausgabe.	M.	pf.
An Vortrag	00	00	Per Saldo	56	68
Beitrag der Mitglieder à 30 Pf.	1249	59	Honorar des Redakteurs	300	00
Beitrag der Ortsvereinskassen pro Exempl. 15 Pf.	656	00	Autoren-Honorar	15	00
Printabonnements inkl. Porto	97	52	Zeitungsabonnements	37	70
Porto für Versendung des „Gewerkverein“	107	16	Druck des Organs	2048	75
Inserate, Protokolle und Bekanntmachungen der Krankenkasse	794	86	Korrespondenzporto	10	01
Zinsen	13	50	Expeditionsporto	407	94
Annoncen	12	68	Postmaterial	21	00
			Saldo	2897	08
				84	28
				2981	81
Gesamt-Vermögen.					
300 M. Berl. Pfdbrf. 4 1/2% Cours 103,10	309	80			
Kassenbestand	34	23			
	343	58			

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 2. Februar 1880.
C. Huve, J. Koch, J. Fette, A. Münchow, J. Dollmann.

Berlin, den 1. Januar 1880.
J. Bey, Hauptkassirer.

* Jahres-Abschluß des Extra-Unterstützungsfonds pro 1879.

Einnahme.	M.	pf.	Ausgabe.	M.	pf.
An Vortrag	00	00	Per Saldo	55	22
Kassenbestände	9	39	Per Extra-Unterstützungen	496	40
Zurückgezahlte Unterstützung	18	80	Darlehen an die Krankenkasse	600	00
Zinsen	292	35	Eintrittsgeld an die Hilfskasse	1	00
Verkaufte Werthpapiere	919	00	Depot-Gebühren	1	20
			Entschädigung	1	00
			Saldo	1155	82
				84	22
				1289	54
Gesamt-Vermögen.					
5600 M. Berl. Pfdbrf. 4 1/2% Cours 103,10	5773	60			
Darlehen an die Krankenkasse	600	00			
Kassenbestand	84	22			
	6457	82			

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 2. Januar 1880.
J. Koch, C. Huve, J. Fette, A. Münchow, J. Dollmann.

Berlin, den 1. Januar 1880.
J. Bey, Hauptkassirer.

*** Altwasser.** Ortsversammlung am Sonnabend, den 20. März 1880, Abends 7 1/2 Uhr im Gasthof zum eisernen Kreuz. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Vortrag des Hrn. Lehrer Reimann, 3. Anträge und Beschwerden. Hierauf Mitgliederversammlung der Krankenkasse (eingeschriebene Hilfskasse). Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Vorschläge oder Beschwerden.
August Großer, Schriftführer.

*** Borsan.** Sonnabend, den 20. März 1880, Ortsversammlung um 7 1/2 Uhr in Krohns Restauration. Tagesordnung: 1. Kassiren der Beiträge, 2. Geschäftliches. Nachdem Bejahung der örtlichen Verwaltungssstelle. Auf Beschluß der letzten Versammlung werden die jähigen Mitglieder hierauf aufgefordert, die Versammlung zu besuchen.
H. Schuler, Schriftführer.

*** Roabit.** Ortsversammlung am Montag, den 22. März Abends

8 Uhr bei Reichert, Stromstr. 48. Tagesordnung: 1. Jahresbericht für 1879, 2. Vortrag des Hrn. Lenk II über Stenographie, 3. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. — Alsdann Versammlung der Krankenkasse. Tagesordnung: 1. Jahresbericht für 1879, 2. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.
J. Bungert, Schriftführer.

*** Königzell.** Sonnabend, den 27. März, Nachmittag 4 Uhr, findet im Gasthof zur pr. Krone die monatliche Ortsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Wahl des Themas für den nächsten Vortrag, 3. Anträge und Beschwerden. Hierauf Mitgliederversammlung der örtl. Verwaltungssstelle. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Bericht der Krankenkassirer, 3. Vorschläge und Beschwerden.
H. Reichert, Schriftführer.